

Erstnachweis von *Aralia elata* (Miq.) Seem. im Landkreis Celle

Thomas Kaiser

Am 8. September 2019 fiel am Südrand des Naturschutzgebietes „Allerdreckwiesen“ am Ahnsbecker Kanal (3327/4/12) ein Gebüsch auf, das von einem weißblühenden Gehölz gebildet wurde. Mit den Gehölzfloren von MEYER et al. (2002) sowie ROLOFF & BÄRTELS (2006) konnte der Strauch als Japanischer Angelikabaum (*Aralia elata*) angesprochen werden, der wegen seiner Bedornung auch Teufelskrückstock genannt wird. Es handelt sich um den Erstnachweis für den Landkreis Celle (vergleiche KAISER et al. 2007).

Der Strauch zeigt auffällig bedornte Äste und große doppelt gefiederte Blätter (Abb. 1), die an den Abzweigungen ebenfalls bedornt sind (Abb. 2). Die Blüten sind cremeweiß und erscheinen in endständigen Doldentrauben (Abb. 3). Die schwarzen Früchte sind kugelig und fünfkantig. Von *Aralis spinosa* unterscheidet sich die Art dadurch, dass die Blattspindel nicht bedornt ist und die Blättchen überwiegend sitzend sind (ROLOFF & BÄRTELS 2006).



Abb. 1: Doppelt gefiederte Blätter von *Aralia elata*.



Abb. 2: Bedornung an den Abzweigungen der Blättchen.



Abb. 3: Blütenstand von *Aralia elata*.

Der in Nordchina, Japan und Korea natürlich vorkommende Strauch (ROLOFF & BÄRTELS 2006) wächst am Rande der Allerdreckwiesen auf einer etwa 3 x 14 m² großen Fläche und hat sich offensichtlich durch Ausläuferbildung vermehrt. Über 100 Schösslinge wurden hier im Dezember 2019 gezählt. Auf die häufige Ausläuferbildung bei dieser Art weisen ROLOFF & BÄRTELS (2006) hin. Die Sträucher erreichen am Fundort Wuchshöhen von 0,5 bis 3 m. Drei Exemplare zeigten 2019 Blütenbildung.

Aralia elata wird bei GARVE (2004) für Niedersachsen noch nicht erwähnt, wurde zwischenzeitlich aber 2011 im Landkreis Lüchow-Dannenberg bei Siemen nachgewiesen (KELM 2012). In den letzten Jahren gab es wiederholt Fundmeldungen aus anderen Teilen Deutschlands. So berichten GAUSMANN et al. (2017) von einem 2017 erfolgten Fund aus Nordrhein-Westfalen (Herne) und HOHLA (2017) von Funden aus Bayern (bei Rosenhem, Freilassung und Simbach, 2016 beziehungsweise 2017). Auch aus Rheinland-Pfalz existieren Nachweise (BUTTLER et al. 2018).

Literaturverzeichnis

- BUTTLER, K. P., THIEME, M. & Mitarbeiter (2018): Florenliste von Deutschland – Gefäßpflanzen, Version 10 (August 2018). – <http://www.kp-buttler.de> [Abfrage: 27.12.2019].
- GARVE, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **24**: 1-76; Hannover.
- GAUSMANN, P., HAEUPLER, H., ADOLPHI, K. (2017): Verwildierungen von *Aralia elata*, *Fraxinus pennsylvanica* und *Juglans ailantifolia* im mittleren Ruhrgebiet (Nordrhein-Westfalen). – Floristische Rundbriefe **51**: 108-127; Bochum.
- HOHLA, M. (2017): Die Hohe Aralie (*Aralia elata*) – eine neue Art der Adventivflora Bayerns. – Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft **87**: 208-212; München.
- KAISER, T., ELLERMANN, G., GERKEN, R. LANGBEHN, H. (2007): Liste der Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Celle, 4. Fassung. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **15**: 2-17; Beedenbostel.
- KELM, H. (2012): Floristische Sammelbericht 2011 für Lüchow-Dannenberg. – Rundbrief 2012 für den Botanischen Arbeitskreis in Lüchow-Dannenberg: 18-26; Langendorf.
- MEYER, F. H., HECKER, U., HÖSTER, H. R., SCHROEDER, F.-G. (2002): Fitschen – Gehölzflora. 11. Auflage. – Wiebelsheim.
- ROLOFF, A., BÄRTELS, A. (2006): Flora der Gehölze. 2. Auflage. – 844 S.; Stuttgart.

Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. Thomas Kaiser, Am Amtshof 18, 29355 Beedenbostel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Kaiser Thomas

Artikel/Article: [Erstnachweis von *Aralia elata* \(Miq.\) Seem. im Landkreis Celle 24-26](#)